

15. November 2011 00:06 Uhr

GESUNDHEIT

Vielfältige Ursachen

Arzt referiert über Magen-Darm-Erkrankungen



Dr. Gerrit Kuprat

Rain Zum Thema „Magen- und Darmerkrankungen – ein Überblick“ referierte vor Dehner-Senioren im Kaminstüberl des Blumencafés der Rainer Internist und Diabetologe Dr. Gerrit Kuprat. Dabei beschrieb er zahlreiche gesundheitliche Probleme vom unteren Ende der Speiseröhre bis hin zum Enddarm (After).

Wenn der Verschluss zwischen Speiseröhre und Magen „undicht“ sei, komme es zu Sodbrennen, einer Volkskrankheit. Auslöser könnten sein Zwerchfellbruch, Übergewicht, Ernährungsgewohnheiten, Medikamente

oder Nikotin. Die Symptome könnten aber auch durch Kaffee, Alkohol oder Fruchtsäfte ausgelöst werden. Eine Magenspiegelung sei anzuraten für eine sichere Diagnose. Manchmal helfe ein Schlafen mit erhöhtem Oberkörper, eine Gewichtsabnahme und ein Vermeiden der genannten Getränke. Es gebe wirksame Medikamente, sagte der Arzt, zuweilen sei aber eine minimal invasive Operation nicht zu umgehen.

Magenspiegelung schafft Klarheit

Dann beschrieb er das Krankheitsbild „akute Gastritis“ (Entzündung der Magenschleimhaut). Auslöser können sein Alkoholkonsum, Rauchen, Medikamente,

Infektionen und Stress. Symptome seien Schmerzen, Appetitlosigkeit, Übelkeit, Erbrechen oder Blutung. Eine Magenspiegelung schaffe auch hier Klarheit, ob es sich um eine A(utoimmun)-Gastritis, eine B(akterielle)-Gastritis – die häufigste aller chronischen Gastritiden – oder eine C(hemische)-Gastritis handle. Bedeutsam sei auch eine feingewebliche Untersuchung der Magenschleimhaut und ein Stuhltest.

Ausführlich ging der Mediziner auch auf Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüre ein, die oft auf eine Infektion mit *Helicobacter pylori* zurückzuführen seien. Im Dünndarm erfolge die Neutralisierung des sauren Magenbreis, die eigentliche Verdauung mit Aufnahme der Nahrungsbestandteile, die Immunabwehr und die Regulierung des Wasser- und Elektrolysehaushalts. Durchfall, Gliederschmerzen und Schwindel seien oft auf eine Unverträglichkeit von Milchzucker zurückzuführen.

Breiten Raum nahmen in Dr. Kuprats Vortrag auch der Dickdarmkrebs und Hämorrhoiden ein. 50 Prozent der Menschen, die älter sind als 50 Jahre, seien von Hämorrhoidalleiden betroffen. Klarheit bringe eine Enddarmspiegelung. Als „Lokaltherapie“ seien Salbe oder Zäpfchen angesagt, oft werde eine „Gummibandligatur“ oder eine Operation angeraten. Schließlich ging der Mediziner noch auf Afterbeschwerden ein und beantwortete Fragen. (ma)

Veröffentlicht mit freundlicher Genehmigung der Donauwörther Zeitung